



## Prix Lignum | Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten

# Zwei Urner Holzprojekte ausgezeichnet

Der alle drei Jahre verliehene «Prix Lignum» zeichnet die besten neuen Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten aus. Am Freitagabend, 20. September, wurden die zehn ausgezeichneten Projekte der Preisregion Zentrum (LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG) in Luzern geehrt, heisst es in einer Medienmitteilung von Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz. In der Kategorie Holzbauten wurden fünf Projekte ausgezeichnet, darunter auch der Werkhof Betrieb Kantonsstrassen Uri in Schattdorf (Bauherrschaft: Baudirektion Uri, Amt für Hochbau, Altdorf; Architektur: Felgendreher Olfs Köchling, Azmoos; Bauingenieure: Fürst Laffranchi, Aarwangen; Holzbau: Zimmerei und Holzbau von Arx, Amsteg; Schreinerei: Ziegler, Altdorf). «Der Werkhof eines Bergkantons. Rauheit ist seine Haupteigenschaft. Bestimmend sind: Maschinen, Verkehrs- und Wasserfluss sowie Schneefall. Eine Hochwassermauer umfasst das Grundstück, überall lagert Material oder wird transportiert. In der Mitte: das grosse Gebäude mit einem grossen Dach. Ein kräftiges Holztragwerk aus wenigen Stützen und Balken trägt Letzteres, ohne sich in den Vordergrund zu drängen», heisst es in der Mitteilung. «Die riesigen Dachträger sind Oberzüge, sind also dem Blick verborgen, hinter einer relativ abstrakt erscheinenden Decke. Auch die Wände der wenigen beheizten Räume wollen mit ihrem silbergrauen Anstrich nicht unbedingt als Holz erkannt werden.»

### Magischer Vorgang

Ebenfalls fünf Projekte wurden in der Kategorie Schreinerarbeiten ausgezeichnet, darunter ein Tisch in Nussbaum mit automatischem Auszug (Auftraggeber, Entwurf und Schreinerei: Tobias Walker, Schnitz GmbH, Flüelen; Bauingenieur: Nik Höltschi, Niederönz). «Dieser Tisch macht aus dem profanen Vergrössern eines Möbels einen magischen Vorgang», heisst es in der Mitteilung. «Holz trägt entscheidend dazu bei: Das edle Nussbaumfurnier des Tischblattes ist so geschnitten und angeordnet, dass es die Form der Segmente und des Sterns verschleiert. Ihr Tisch, so die Verfasser, habe «die Ausstrahlung und das Innenleben einer Schweizer Luxusuhr». Der ebenfalls schweizerische Nussbaum liefert Zifferblatt und Gehäuse dafür.»

Das Ziel des «Prix Lignum» ist es, zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt zu machen. Der Preis wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder

dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 29. Februar 2024 fertiggestellt wurden. 583 Arbeiten wurden 2024 schweizweit eingereicht, aufgeteilt auf fünf Regionen der Schweiz. Pro Region legte eine Jury pro Kategorie maximal fünf Auszeichnungen fest.

In den aus sieben Personen bestehenden Jurys arbeiteten unabhängige, jeweils aus anderen Regionen

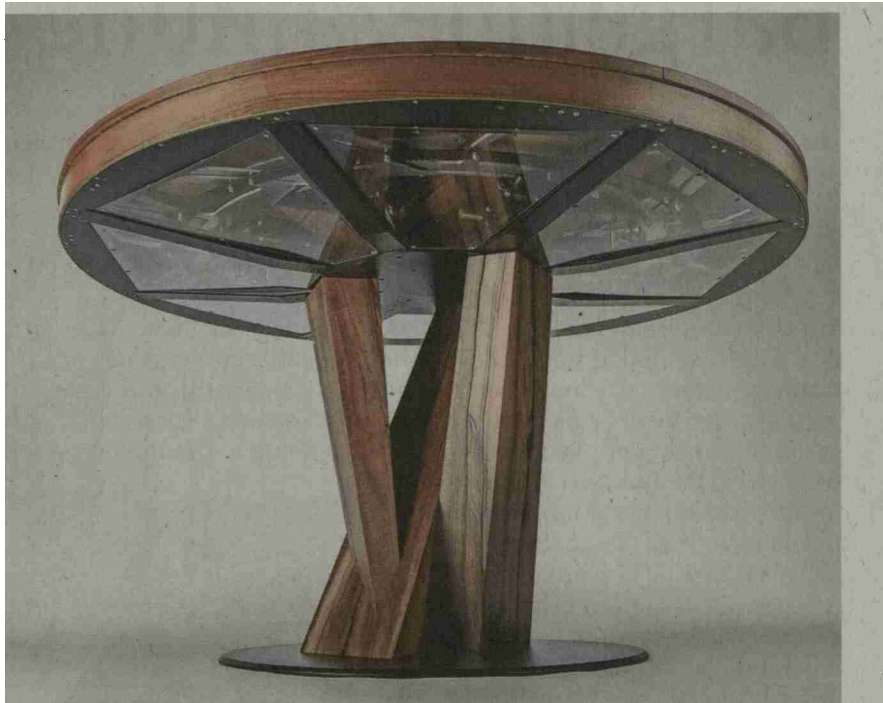
stammende Fachleute aller vor kommenden Disziplinen mit. Marc Angélil, Architekt und emeritierter Professor am Departement Architektur der ETH Zürich, amtierte als Jurypräsident.

Der Verlag Hochparterre gibt ein Themenheft in drei Sprachen über den «Prix Lignum 2024» heraus. Es erscheint als Beilage zum «Hochparterre» (10/2024) und stellt alle 39 ausgezeichneten Projekte vor. Alle eingereichten Projekte zum «Prix Lignum 2024» werden zudem unter [www.prixlignum.ch](http://www.prixlignum.ch) präsentiert. Wanderausstellungen zeigen die Preisträger ab diesem Herbst bis Ende 2025 in allen Landesteilen. Die Termine dazu finden sich auf der «Prix-Lignum»-Website. (UW)



In der Kategorie Holzbauten wurde der Werkhof Betrieb Kantonsstrassen Uri in Schattdorf ausgezeichnet.

BILD: KARINA CASTRO



Eine Auszeichnung in der Kategorie Schreinerarbeiten erhielt ein Tisch mit automatischem Auszug der Schnitz GmbH, Flüelen. FOTO: VALENTIN LUTHIGER